



2015 2016 **2017** 2018 2019

Jahresbericht 2017



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Höxter e.V.

Frauenberatungsstelle der AWO für den Kreis Höxter
Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick über unsere Arbeit geben, über die gewaltbetroffenen Frauen, die bei uns Beratung und Unterstützung in Anspruch nahmen und gleichzeitig die Arbeitsbereiche vorstellen, die über die reine Beratungstätigkeit hinausgehen. Das Ziel aller Aktivitäten besteht u.a. darin, die Menschen vor Ort für das Thema weiterhin zu sensibilisieren, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und Handlungssicherheit zu vergrößern, um effektiver Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und die Folgen zu minimieren. Ein besonderes Augenmerk möchten wir im diesjährigen Bericht auf die im Jahr 2017 im Kreis Höxter installierte Möglichkeit der anonymisierten, gerichtsfesten Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS) legen.

ANONYME SPURENSICHERUNG NACH SEXUALSTRAFTATEN – NUN AUCH IM GESAMTEN KREISGEBIET HÖXTER MÖGLICH

Aus dem „Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Kinder im Kreis Höxter“ (siehe auch www.am-anfang-war-es-liebe.de), dem wir als Beraterinnen der Frauenberatungsstelle angehören, entwickelte sich Ende 2015 eine Unterarbeitsgruppe „Anonyme Spurensicherung im Kreis Höxter“, die sich seither mit der Fragestellung nach der Möglichkeit einer anonymisierten, gerichtsfesten Spurensicherung nach Sexualstraftaten im Kreis Höxter beschäftigt.

Viele Opfer entscheiden sich erst nach einer psychologischen Aufarbeitung dazu, die Tat zur Anzeige zu bringen, doch dann kann es schon zu spät sein

Wer eine Sexualstraftat anzeigen möchte, braucht eine einwandfreie, profunde Sicherung und Dokumentation der Spuren, die auch vor Gericht als Beweismittel dienen und zu einer Verurteilung der Tat führen können. In dem psychischen Ausnahmezustand unmittelbar nach einer Sexualstraftat sind viele Opfer nicht in der Lage, sich für eine sofortige Strafanzeige zu entscheiden. Auf Initiative des Arbeitskreises konnte Ende 2017 u.a. nach Kooperationsgesprächen mit dem Chefarzt der Gynäkologie Herrn Dr. Bettin, zentral im St. Ansgar Krankenhaus in Höxter die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung (ASS) eingeführt werden.

Dies funktioniert folgendermaßen: Sucht ein/e Mädchen/Frau oder auch ein Junge/Mann nach einer Sexualstraftat medizinische Hilfe im Krankenhaus, gibt es nach wie vor die Möglichkeit, direkt die Polizei zu rufen, Anzeige zu erstatten und die Spurensicherung durch die ÄrztInnen für das Gerichtsverfahren vornehmen zu lassen. Wer das allerdings zu diesem Zeitpunkt nicht möchte, kann sich für eine anonymisierte Spurensicherung entscheiden. Die geschulten ÄrztInnen im Höxteraner Krankenhaus haben ein spezielles Spurensicherungsset zur Verfügung, die gesicherten Spuren bekommen einen Code und werden kostenfrei in einem rechtsmedizinischen Institut aufbewahrt. Entscheiden sich die Opfer später zu einer Strafanzeige, werden die Asservate als wichtige Beweismittel für das Gerichtsverfahren hinzugezogen.

Im Laufe des Jahres fand eine Einführung in das speziell hierfür entwickelte Computersystem „GOBSIS“ für die Ärzteschaft des St. Ansgar Krankenhauses statt.

Auf Einladung des Unterarbeitskreises „Anonyme Spurensicherung im Kreis Höxter“ erfolgte in Kooperation mit Herrn Dr. Bettin dann am 28.09.2017 ebenfalls im Höxteraner Krankenhaus eine erste Fortbildung für die GynäkologInnen zur anonymen Spurensicherung nach sexueller Gewalt. Dort referierte Frau Dr. med. H. Lilly Graß, Fachärztin für Rechtsmedizin an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf über die gerichts feste Spurensicherung nach (sexualisierter) Gewaltausübung aus ärztlicher Sicht unter besonderer Berücksichtigung der Vorgehensweise bei der anonymisierten Spurensicherung. Weiterhin konnten wir Frau Dr. Dittmann-Balcer, Traumatherapeutin in der LWL-Institutsambulanz in Marsberg gewinnen, die über die ärztliche Gesprächsführung mit traumatisierten PatientInnen nach (sexualisierter) Gewalterfahrung berichtete. Ebenfalls stellte sich in diesem Rahmen auch der Arbeitskreis mit seiner örtlichen Infrastruktur im Kreis Höxter

vor und berichtete über die Möglichkeiten der Weiterbetreuung der Opfer außerhalb des Krankenhauses.

Anknüpfend an diese Veranstaltungen fand die Öffentlichkeitsarbeit statt und die Verteilung der Informationsbroschüren.

Dank der Finanzierung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW konnten die vielseitigen, vom AK gestalteten Materialien und die Fortbildung finanziert werden.

Aufgabe für 2018 wird es sein die Öffentlichkeit weiterhin auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen und gemeinsam mit den Gynäkologinnen ein erstes Resümee zu ziehen.



BERATUNGSARBEIT IN ZAHLEN

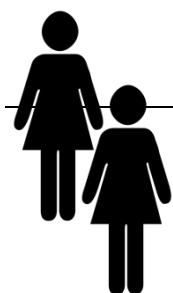
Laut Studien hat jede vierte Frau in ihrem Leben mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch einen Beziehungspartner erlebt.
(Studie des BMFSFJ)

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen der körperlichen, sexuellen, seelischen, sozialen und ökonomischen Gewalt zwischen erwachsenen Menschen, die in einer nahen Beziehung zueinander stehen oder standen und bezeichnet Verletzungen des Körpers, der Seele, der Gesundheit und der Freiheit. Sie äußert sich in Drohungen, Erniedrigungen, Schlagen, Treten, Einsperren, Kontaktverboten, Kontrolle der Finanzen, Erzwingen sexueller Handlungen und vieles mehr. Gewalt im vermeintlichen Schutzraum des eigenen „Zuhause“ wird fast ausschließlich von Männern gegen Frauen ausgeübt. Sie ist mitunter Ausdruck des strukturellen Machtverhältnisses zwischen Männern und Frauen in der Gesellschaft.

Neben der Häuslichen Gewalt zählen aber auch Stalking, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch in der Kindheit/Jugend und Zwangsheirat zu weiteren Formen von Gewalt, die gegen Frauen ausgeübt werden können. Dabei sind Frauen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Nationalitäten betroffen.

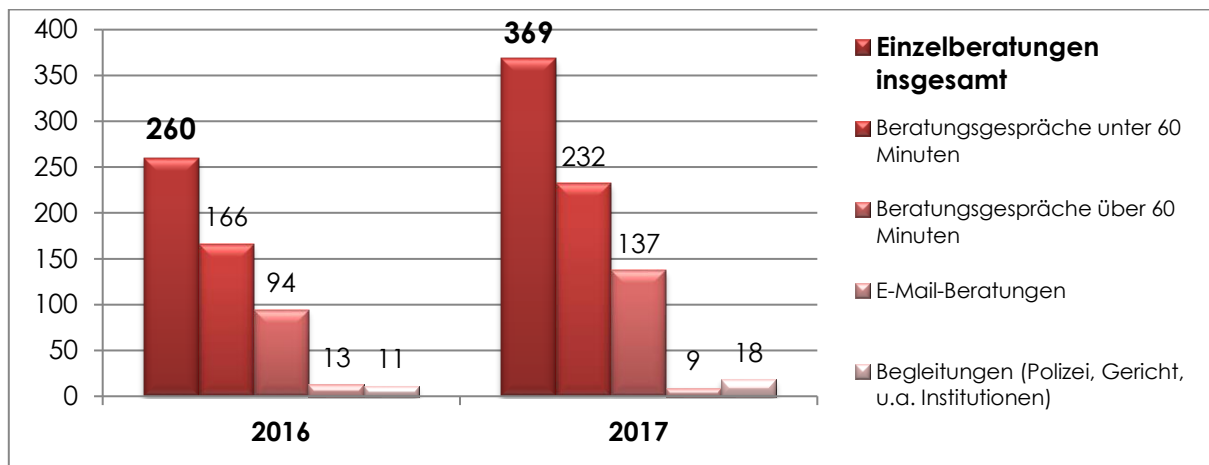
Diesen betroffenen Frauen flächendeckend im gesamten Kreisgebiet kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten, um für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen zu können und eine gewaltfreie Lebensperspektive zu entwickeln, ist unser zentrales Anliegen.

Jede Frau sollte ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen können!

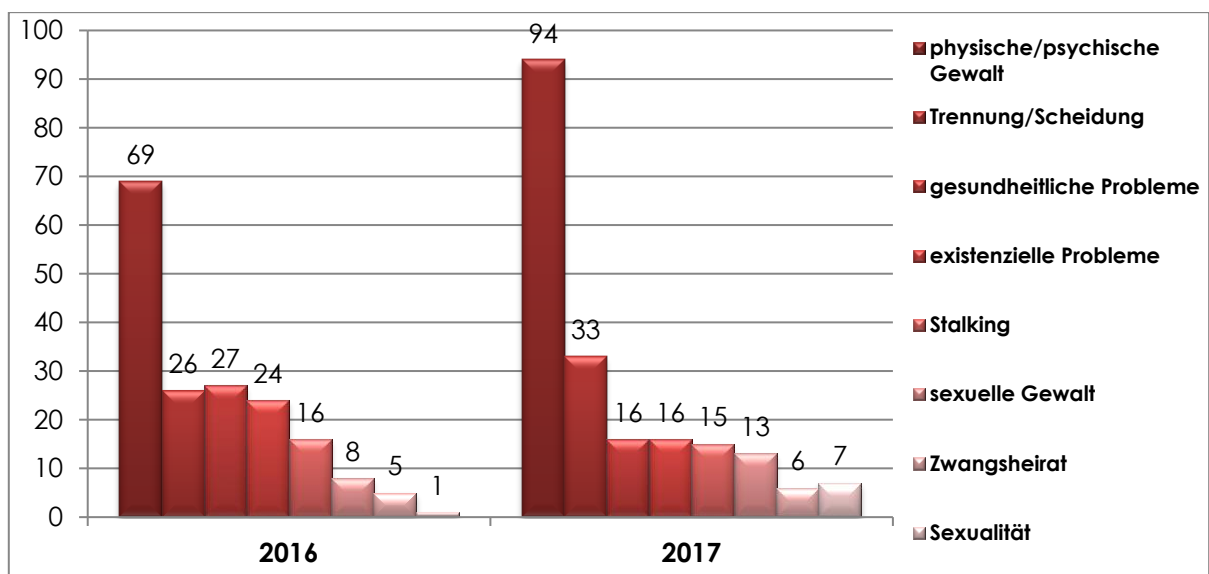


	2016	2017
Anzahl der Ratsuchenden:	83	119
Anzahl der Einzelberatungen:	260	369

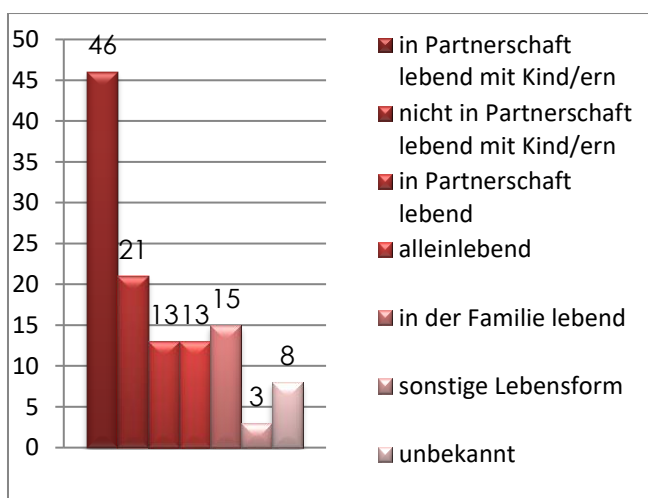
Die Anzahl der Ratsuchenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um gut 40 % (36 Frauen) erhöht.



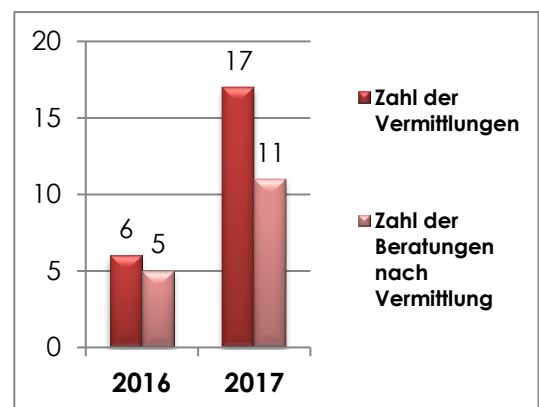
Beratungszahlen im Vergleich zum Vorjahr



Die häufigsten Problemlagen als Erstanlass (Mehrfachnennungen möglich)



Lebensform



Vermittlungen der Polizei nach dem pro-aktiven Ansatz

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN IN 2017

Im Bereich der Vernetzung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir auch in diesem Jahr einige Veranstaltungen und Aktionen organisieren, begleiten und auch selber durchführen. Die Aktionen können sehr verschiedene Formate haben, so gibt es die aktive Beteiligung/Organisation an verschiedenen Arbeitskreisen und Unterarbeitsgruppen, (schriftliche) Veröffentlichungen, Vorträge, Pressekonferenzen, Projekte, Veranstaltungen und vieles mehr. Folgend ein paar Beispiele aus dem vergangenen Jahr:

Aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen

Regional sind wir in verschiedenen themenrelevanten Arbeitskreisen aktiv, so z.B. in den Arbeitskreisen „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“ wie auch „Gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit lern- und geistiger Behinderung“. Im Rahmen dieser beiden großen Arbeitsgemeinschaften sowie auch in diversen Unterarbeitsgruppen wie „Gefahrenereinschätzung“ oder „Anonyme Spurensicherung im Kreis Höxter“ konnten wir agieren und gemeinsam mit anderen Fachpersonen des Kreises wichtige Schritte gegen Gewalt an Frauen auf den Weg bringen. In diesem Kontext konnten wir gemeinsam beispielweise WenDo-Kompaktkurse organisieren und begleitend durchführen oder auch die Möglichkeit der Anonymen Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt im Kreis Höxter, die bereits in diesem Bericht an anderer Stelle näher erläutert wurde, auf den Weg bringen.

Daneben nehmen wir regelmäßig an den Treffen des Arbeitskreises „Opferschutz“ und den halbjährlich stattfindenden Runden Tischen „Frühe Hilfen im Kreis Höxter“ teil.

Aber auch die Mitarbeit und der Austausch in der LAG der AWO Frauenhäuser/Frauenberatungsstellen ist uns ein wichtiges Anliegen. In diesem Kontext konnten wir beispielsweise anhand eines Beitrages an der Veröffentlichung der „Rahmenkonzeption und Leitlinien der geschlechtsspezifischen Antigewaltarbeit in der Arbeiterwohlfahrt“ des AWO Bundesverbandes e. V. mitwirken.

Präventionsprojekt für geflüchtete Jungen und Mädchen

Mitte des Jahres fand auf Anregung des Berufskollegs Höxter speziell für geflüchtete junge Männer und Frauen ein Projekt statt, welches in Kooperation mit den Kolleginnen der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität durchgeführt wurde. Themen wie Sexualität und Verhütung, aber auch Gewalt an Frauen wurden in einem vertrauten Rahmen bearbeitet.

Wen Do-Kurse im Kreis Höxter

Der Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“ konnte in diesem Jahr durch die Projektfinanzierung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW an verschiedenen Orten im Kreis Höxter kostenlose Wen Do-Tages-Kurse für Frauen und Mädchen anbieten. Gemeinsam mit verschiedenen Akteurinnen des AK's „Gegen Gewalt an Frauen und Kinder im Kreis Höxter“ und unter Mithilfe der Gleichstellungsbeauftragten der Städte organisierten wir aktiv in Höxter, Steinheim, Bad Driburg und Warburg Kurse, die auch noch Anfang des Jahres (Höxter, Brakel und Beverungen) stattfinden werden. Unter Anleitung der beiden Pädagoginnen und zertifizierten Wen Do-Trainerinnen Anita Hummel und Heike Lubs lernen die Frauen und Mädchen ihre eigenen Grenzen und Möglichkeiten wahrzunehmen, NEIN! zu sagen und bei entsprechender Bedrohung Abwehr-, Verteidigungs- und Befreiungstechniken einzusetzen. Alltägliche Belästigungs- und Übergriffsituationen können in den Kursen nachvollzogen und individuelle Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Fahnenaktion in Höxter

Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. An diesem Tag wird jedes Jahr weltweit mit phantasievollen Aktionen und Veranstaltungen gegen Gewalt und Unrecht an Frauen und Mädchen protestiert und die Stärkung von Frauenrechten auf allen Ebenen eingefordert. In Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Städte des Kreises Höxter haben wir am 25. November in Warburg eine Flagge gehisst, die eine farbenfrohe Frauenfigur auf blauem Grund mit der Aufschrift „Nein zu Gewalt an Frauen“ zeigt. Vor nunmehr sechzehn Jahren hat die Frauenrechtsorganisation „Terre des Femmes“ diese erfolgreiche Kampagne entwickelt und in die Welt gebracht.

Frauenaktionswochen in Höxter und Steinheim

In diesem Jahr konnten wir uns im Rahmen der Arbeitsgruppe „Frauenaktionswochen im Kreis Höxter“, der wir Beraterinnen ebenfalls angehören, aktiv an der Gestaltung der Aktionswochen mit dem Motto „Frau und Gesundheit“ beteiligen. In Kooperation mit der AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Höxter organisierten wir unter Leitung einer speziell ausgebildeten Wen Do-Trainerin in den Räumen des AWO-Familienstützpunktes einen Wen Do-Schnupperkurs (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen) mit anschließendem Gesprächskreis.

Weiterhin organisierten wir gemeinsam mit den Veranstalterinnen der Steinheimer Frauenaktionswochen in den Räumen des AWO-Familienstützpunktes in Steinheim einen Vortragsabend, an dem wir nicht nur den Familienstützpunkt mit all seinen Angeboten, sondern auch vorrangig unsere Arbeit in der Frauenberatung vorstellten und einen Vortrag zum Thema „Häusliche Gewalt - Was steckt dahinter“ hielten.

UNSER ANGEBOT IM ÜBERBLICK

- Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene und -bedrohte Frauen
 - Beratung zum Gewaltschutzgesetz in Fällen häuslicher Gewalt
 - Begleitung zu RechtsanwältInnen, Polizei, ÄrztInnen, u.a.
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Frauenhäusern und anderen Fachpersonen oder Institutionen
 - Unterstützung bei der Existenzsicherung
 - Krisenintervention
 - individuelle Sicherheitsplanung
 - telefonische Beratung und Mail-Beratung
 - Beratung von Angehörigen und FreundInnen
 - Beratung und Supervision von Fachleuten
 - Präventionsarbeit gegen (sexualisierte) Gewalt

Das Beratungsangebot ist parteilich, anonym und kostenfrei.
Bei Bedarf kann die Beratung auch in barrierefreien Räumen stattfinden.

UNSERE STANDORTE

Von Beginn an war es uns wichtig, an mehreren Standorten für die Frauen des Flächenkreises Höxter durch offene Sprechstunden auch ohne Voranmeldung erreichbar zu sein, um lange Anfahrten als zusätzliche Hemmschwelle abzubauen. In den Städten **Höxter, Bad Driburg und Steinheim** wurden die Beratungsstellen in die bestehenden Familienstützpunkte der AWO integriert, um dort jeweils die bereits vorhandenen Beratungsmöglichkeiten unserer KollegInnen (Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität; Beratungsangebote im Rahmen der Frühen Hilfen, Beratungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe; Jugendmigrationsdienst und Flüchtlingsberatung) mit nutzen zu können und somit das Angebot für die Ratsuchenden zu erweitern.

An den drei genannten Stützpunkten werden regelmäßig offene Sprechstunden durchgeführt. Die Räumlichkeiten werden von uns ebenfalls genutzt, um den Frauen individuell passende Beratungszeiten mittels Terminen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus bieten wir aber auch an **anderen Orten** (z.B. öffentliche Orte oder Hausbesuche) unsere Beratung und Unterstützung an.

Höxter

AWO Familienstützpunkt
Gartenstraße 7
37671 Höxter

Sprechstunden:

dienstags von 15.00-17.00 Uhr
mittwochs von 9.00-11.00 Uhr,
sowie **Termine nach
Vereinbarung**

Bad Driburg

Geschäftsstelle
Caspar-Heinrich-Str. 15
33014 Bad Driburg

Sprechstunden:

mittwochs von 14.00-16.00 Uhr,
sowie **Termine nach
Vereinbarung**

Steinheim

AWO Familienstützpunkt
Pyrmonter Str. 8
32839 Steinheim

Sprechstunden:

jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat von 9.00-11.00 Uhr,
sowie **Termine nach
Vereinbarung**

Telefonische Erreichbarkeit

Die Beraterinnen sind **montags bis freitags von 9.00 - 17.00 Uhr**
unter den Telefonnummern **0160-937 930 30 oder 0160-937 930 35** sowie
per E-Mail unter **frauenberatungsstelle@awo-hoexter.de** erreichbar.



www.awo-hx.de

Die
Finanzierung der Fachberatungsstelle
erfolgt durch
das Land NRW, den Kreis Höxter,
den ZONTA Club Höxter sowie durch
Eigenmittel des AWO Kreisverbandes
Höxter e.V.